

## **„Viel zu kurz“**

**Schüleraustausch Hagen / Barczewo (ehem. Wartenburg) im Oktober 2011**

**Am 5.10.11 setzte sich der Bus in Bewegung, der mit 16 Schülern und Schülerinnen und den betreuenden Lehrern Bianca Pfeifer und Marcus Sprick nach Barczewo fuhr. Zur Verabschiedung waren trotz der frühen Stunde Bürgermeister Eickholt und Schulleiter Norbert Ortmanns erschienen, die für reichlich vitaminreiche und süße Wegzehrung sorgten.**

**Nach vielen Stunden der Fahrt erreichte die Reisegruppe am Abend den Ort Slupsk (ehem. Stolp), wo eine Übernachtung gebucht war.**

**Die Weiterfahrt nach Barczewo wurde aufgelockert durch einen Abstecher zur Ostseeküste zum Slowinski-Nationalpark, der mit 30 m hohen Wanderdünen eine beeindruckende Attraktion zu bieten hat.**

**Am Freitag wurden die Gäste aus Hagen in der Schule vom Schulleiter und vom stellvertretenden Bürgermeister Willkommen geheißen. Eine besondere Würdigung fand das Gastgeschenk der jungen Hagener, denn sie brachten eine selbst gestaltete Friedensstele mit großer Varus-Maske aus Kalkriese mit. Spontan wurde die Zusage gemacht, das Kunstwerk mittig auf dem neuen Schulhof auszustellen.**

**Anschließend fuhr man zu einem See, wo polnische und deutsche Schüler zusammen mit ihren Lehrern Drachenboote bestiegen. Im gleichmäßigen Rhythmus der Stechpaddel ruderte man einmal rings um den großen See herum. Da Bewegung hungrig macht, hatten Helfer am Bootshaus bereits alles für ein Grillfest vorbereitet.**

**Am Sonnabend besichtigte die deutsch-polnische Schülergruppe das Museumsdorf in Olsztynek und eine Glasmanufaktur, in der Kunsthandwerk hergestellt wird. Fasziniert wurde auf das zähflüssige Glas geschaut, wie es aus dem Schmelzofen kam und unter den flinken Händen eines Glasbläfers vielerlei Gestalt annahm.**

**Sonntag war der sogenannte ‚Familientag‘, an dem jeder polnische Schüler einen deutschen für ein paar Stunden mit zu sich nach Hause nahm. Die Hagener bekamen so einen Eindruck vom Alltagsleben Gleichaltriger in Polen. Es wurden Gemeinsamkeiten und mancherlei Unterschiede festgestellt. Fast alle berichteten, dass polnische Wohnungen oftmals viel kleiner sind und ein**

eigenes Kinderzimmer keine Selbstverständlichkeit sei. Manche Kinder haben nur eine Schlafcouch im Wohnzimmer.

Die deutschen Lehrer wurden an dem Sonntag von den polnischen Kollegen zu einem Ausflug eingeladen.



Ziel war das Gestüt in Galiny, zu dem auch ein Hotel und ein Restaurantbetrieb gehören. Zu deutscher Zeit hieß der Gallingen, war ein preußischer Gutshof und Stammsitz der Familie Eulenburg.

Der letzte gemeinsame Tag fand in der Schule statt und natürlich begleitete man die Gastgeber für ein paar Stunden in den Unterricht. Danach gab es Mittagessen in der Schulmensa.

Am Nachmittag standen Sportspiele auf dem Programm, die mit einem spannenden Wettkampf im Seilziehen endeten. Trotz scheinbarer Unterlegenheit siegte in zwei Durchgängen die Riege aus Hagen.



Ruhiger ging es dann im Kunstraum zu, wo die Schüler gemeinsam mit Kreide- und Fingerfarbe Plakate mit Engelmotiven bemalten. Eines dieser Kunstwerke bekommt die Kunsthalle (Alte Synagoge) in Barzewo, ein weiteres verbleibt dort in der Schule. Ein drittes Plakat bekam die deutsche Gruppe als Geschenk mit auf den Weg nach Deutschland.

Dann war es auch schon Zeit, Rückblick auf die Tage des Schüleraustausches zu halten. Auf zwei Flipcharts wertete jede Gruppe für sich die ereignisreichen Tage aus. Das Ergebnis war wenig überraschend, denn alle bewerteten die Begegnung sehr positiv. Ein Vergleich zwischen den Auswertungen der deutschen und der polnischen Schüler zeigte sehr viel Gemeinsamkeit.

Während einer Schuldisco feierten die Schüler ihre neuen Freundschaften und tauschten Handynummern und E-Mailadressen aus. Wie nah man sich in diesen Tagen gekommen war, zeigten beim Abschied die Tränen, als die Deutschen wieder in ihren Bus stiegen.



Die Rückreise am nächsten Tag führte vorbei an der alten Hansestadt Danzig, wo die Schüler in 1 ½ Stunden an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbeigeführt wurden. ‚Höhepunkt‘ war das erklimmen der mehr als 400 Stufen zur Turmspitze der mächtigen Marienkirche im Herzen der Stadt. Von dort aus hatte man einen Blick über die Altstadt, die Werften, das neue bernsteinfarbene Fußballstadion und die Ostsee.

Am Abend des 12. November traf die Schüleraustauschgruppe wieder in Hagen ein, wo bereits die Eltern und Geschwister auf ihre Kinder warteten. Wie es denn gewesen sei, wollten die Eltern wissen. „Viel zu kurz.“





***Teilnehmerliste***

***Polenfahrt vom 5.10.11 – 13.10.11***

**Schüler/-innen Tobias**

**Backhaus Lucas**

**Borrink Raphael**

**Diekriede Stefan**

**Gausmann Lennard**

**Hülsmann Jonathan**

**Krengel Maximilian**

**Kohlenberg Jonathan**

**Lintker Sonja Lorenz**

**Nils Rottmann**

**Emma Schiewe**

**Tristan Strothmann**

**Alexander Wander**

**Felix Wellenbrock**

**Jolanda Werner**

**Ilka Worpenberg**

**Lehrer/-in**

**Bianca Pfeifer**

**Marcus Sprick**